

Kreditrecht neu gedacht: Europa trifft Bozen

FÜNF LÄNDER, EIN THEMA: Beim fünften Bozner Wirtschaftsrechtstag diskutieren Experten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Italien über die aktuellen Entwicklungen

BOZEN. Der Bozner Wirtschaftsrechtstag hat sich als bedeutende Plattform für den rechtswissenschaftlichen und wirtschaftlichen Dialog im Alpenraum etabliert. Ziel ist es, den Austausch zwischen Rechtswissenschaft, Anwaltschaft und Wirtschaftspraxis im italienischen, österreichischen, deutschen und europäischen Rechtsraum zu fördern.

Beim fünften Bozner Wirtschaftsrechtstag, den das Internationale Forum für Wirtschaftsrecht erstmals gemeinsam mit dem Innsbrucker Forum für Bank- und Versicherungsrecht organisierte, stand das Thema „Neues zum Kreditrecht“ im Mittelpunkt. Die Tagung brachte Wissenschaft und Praxis zusammen und beleuchtete aktuelle Entwicklungen aus den Rechtsordnungen Italiens, Österreichs, Deutschlands, Liechtensteins und der Schweiz. Besonderes Augenmerk galt den Reformen des Verbraucherkreditrechts und der Umsetzung der neuen europäischen Regelungen zur Finanzierung von Verbrauchergeschäften, die



Fachleute aus Italien, Österreich, Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz diskutierten beim fünften Bozner Wirtschaftsrechtstag grenzüberschreitende Rechtsfragen und die Auswirkungen der aktuellen Reformen auf Verbraucherkredit, Unternehmen, Banken und Rechtsberatung.

Alle Fotos: Andergassen Druck

auch moderne Geschäftsmodelle wie „Buy now, pay later“ erfassen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung im Bozner Merkantilgebäude von **Christoph Perathoner**, Präsident des Internationalen Forums für Wirtschaftsrecht und

Rechtsanwalt in Italien und Deutschland, dem Generalsekretär der Handelskammer Bozen, **Alfred Aberer**, der Präsidentin des Landesgerichts, **Francesca Bortolotti**, sowie dem Präsidenten des Unternehmerverbandes Südtirol, **Alexan-**

der Rieper.

Es folgten Fachvorträge renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler: **Matteo Poli**, **Carola Pagliarin** und **Riccardo Borsari** (alle Universität Padua), **Peter Agstner** und **Christoph Perathoner** (beide

Universität Bozen), **Wilhelm Bergthaler** und **Bernd Wiesinger** (beide Universität Linz), **Claudia Fuchs** (Wirtschaftsuniversität Wien), **Christoph Kronthaler**, **Simon Laimer**, **Thomas Müller**, **Diana Niksova**, **Andreas Schwartz** und **Julia Told** (alle Universität Innsbruck) sowie **Olaf Riss** (Universität Wien). Aus Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz waren **Michael Stürner** (Universität Konstanz), **Bernhard Burtscher** (Universität Liechtenstein) und **Thomas Koller** (Universität Bern) vertreten.

Gemeinsam beleuchteten die Referentinnen und Referenten die aktuellen Reformen aus nationaler und europäischer Perspektive und diskutierten deren Auswirkungen auf Unternehmen, Banken und Rechtsberatung. Durch die Tagung führten **Laura Valle** (Universität Bozen) und **Walter Crepaz**, Präsident der Notariatskammer.

Die Veranstaltung unterstrich einmal mehr die Bedeutung des Austauschs zwischen Forschung und Praxis. Die zweisprachige Ausrichtung und die enge Zusammenarbeit im Alpenraum schaffen dafür ideale Voraussetzungen.

© Alle Rechte vorbehalten



Die Präsidentin des Landesgerichts, Francesca Bortolotti.



UVS-Präsident Alexander Rieper.



Christoph Perathoner, Präsident des Internationalen Forums für Wirtschaftsrecht.